

Exposition de reptiles, Yverdon-les-Bains

21. Februar – 5. März 2022, besucht am 3. März 2022



Diamant-Klapperschlange

I. Allgemeines

Allgemeine Hinweise zur Ausstellung

Bei der Exposition de reptiles handelt es sich um eine Ausstellung, welche durch die in Servion ansässige Firma Reptiles du Monde SA betrieben wird. Im März 2022 besuchte der Schweizer Tierschutz STS die Ausstellung im Shoppinggebäudekomplex Belair centre in Yverdon-les-Bains.

Die Veranstalter präsentierten verschiedene Reptilienarten (Schlangen, Echsen, Schildkröten) sowie einen Schmuckhornfrosch. Alle Tiere wurden in Terrarien gezeigt.

Die Ausstellung befand sich im öffentlichen Innenbereich des Einkaufszentrums und war auf zwei Ebenen verteilt. Die Raumtemperatur war angemessen und es waren keine unangenehmen Gerüche festzustellen.

Hinweise zur Tierhaltung

Die Mehrheit der Gehege entsprach den in der Schweizer Tierschutzverordnung (TSchV) vorgegebenen Mindestmassen und Einrichtungsvorgaben und übertraf die Mindestmasse teilweise deutlich. Die Gehegestrukturierungen hinterliessen grösstenteils einen guten Eindruck, da sie naturnah und bedürfnisgerecht gestaltet waren. Die Qualität der Beleuchtung wurde im Vergleich zu früheren Ausstellungen weiter verbessert, allerdings war sie in manchen Bereichen noch immer mangelhaft. Zahlreiche Leuchtkörper waren nicht geschützt und stellten somit für die gehaltenen Tiere eine erhebliche Verbrennungsgefahr dar. Der Abstand einiger UV-Leuchten zu den Tieren war teilweise sehr gering (15 cm). Hier ist es zentral, dass die Veranstalter die UV-Werte kontrollieren, damit die



Das Terrarium der Kettennatter war sehr tiergerecht eingerichtet und bot viele Nischen mit Versteck- und Sonnenplätzen.

Nom: Serpent licorne Name: Einhornschlange Nome: Serpente unicorno Name: Unicorn-Snake		Nom scientifique: Gonyosoma boulengeri Wissenschaftlicher Name: Nome scientifico: Scientific name:	
Taille maximum: 130 cm Maximalgröße: Grandezza massima: Maximum size:		Alimentation: Petits mammifères, oiseaux, lézards, amphibiens Nahrung: Kleine Säugetiere, Vogel, Echsen, Lurche Alimentazione: Piccoli mammiferi, uccelli, lucertole, anfibi Food: Small mammals, birds, lizards, amphibians	
Particularités: Faiblement venimeux C'est un serpent très rare. Il est gris à la naissance, et, en grandissant, il devient d'un magnifique vert fluo.		Kennzeichen: Schwach giftig Dies ist ein sehr seltenes Tier. Es ist grau, wenn es zur Welt kommt und während es wächst, wird seine Farbe wunderschön grün leuchtend.	
Particolarità: Poco velenoso Questo è un animale rarissimo. Nasce grigio e mentre cresce diventa di un meraviglioso colore verde-fluo.		Particularity: Slightly venomous (rear fang snake) This is a very rare snake. At birth its color is grey, becoming light green while the snake grow up.	
Cette exposition est organisée par: Diese Ausstellung wird organisiert von: Questa esposizione è organizzata da: This exhibition is organized by:		Reptiles du Monde CH - 1077 Servion (VD) Fax: 021 903 44 50 Tél.: 079 622 70 97 079 623 16 70	

Tiere keinen Schaden durch zu hohe Strahlungswerte erfahren. Weiter kann es bei Gruppenhaltungen zu Konkurrenz um den Sonnenplatz kommen, wenn es an einer genügenden Anzahl an Komfortplätzen mangelt.

Einige Anlagen waren rundum einsehbar, was sowohl die Einrichtungs- und Ausstattungsmöglichkeiten im Terrarium als auch die Rückzugsmöglichkeiten der Tiere einschränkte. Die Ausstattung der Terrarien im Allgemeinen war erfreulicherweise deutlich grosszügiger und tiergerechter als bei früheren Ausstellungen. Die Gehege waren durchgehend mit Informationen zu den gezeigten Tierarten beschriftet.

Beispiel einer Beschriftungstafel.

Hinweise zum Verhalten der Besucher

Während des Besuchs konnte kein auffälliges Verhalten der Besucher beobachtet werden, durch welches die Tiere gestört worden wären. Die meisten anwesenden Besucher verhielten sich vorbildlich. Die hohe Präsenz der Veranstaltungsverantwortlichen hat dabei sicherlich auch Wirkung gezeigt.

II. Was uns seitens Tierschutz an der Ausstellung gefallen hat

- Praktisch alle Terrarien waren habitatnah und bedürfnisgerecht eingerichtet. Die Mehrheit der präsentierten Tiere verfügte über gut nutzbare Versteckmöglichkeiten.
- Die Gehege waren sehr sauber.
- Die Raumtemperatur bewegte sich in einem für die Tiere geeigneten Bereich. Eine direkte Sonneneinstrahlung auf die Terrarien wurde vermieden.
- Die Beleuchtungsqualität war generell gut. Vermehrt waren auch UV-Leuchten in Gebrauch.



Die Grösse und Einrichtung des Terrariums für für den grossen Schwarzkopffpython hätte tierfreundlicher ausfallen können. Dies liesse sich mit einer grosszügigeren Dimensionierung und besseren Strukturierung der Anlage sowie mit gut zugänglichen, erhöhten Liegeplätzen erreichen.

III. Was kritisiert werden muss

- Eine männliche Bartagame zeigte sich immer wieder sehr aktiv und reagierte auf die Anwesenheit der Besucher wie auch auf diejenige ihrer Artgenossen mit Drohverhalten. Das Tier schien in dieser Haltungssituation, zumindest zeitweise, belastet und überfordert.
- Viele Terrarien waren von allen vier Seiten einsehbar. Eine solche Ausstellungsform stellt für die Tiere eine Belastung dar, besonders bei hohen Besucherfrequenzen, da sie sich so nur ungenügend zurückziehen können, wie dies beispielsweise bei den Schwarzkopfpithons der Fall war.
- Die Präsentation von albinotischen Tieren oder solchen mit gezüchteten Farbschlägen ist aus Sicht des STS nur dann legitim, wenn konkret auf die Problematiken rund um diese Extremzuchten hingewiesen wird. Ansonsten sollten Tiere mit Wildfärbung gezeigt werden.
- Einige Terrarien erfüllten nur knapp die Minimalvorgaben der TSchV. Dies war u. a. der Fall bei den Schwarzkopfpithons oder der Spitznasenschlange.
- Die Beleuchtungsqualität war in manchen Bereichen ungenügend:
UV-Lampen sowie Wärmespots müssen so installiert sein, dass der gewählte Abstand zwischen Lampe und Tier passend ist. Dies darf einerseits nicht zu Verbrennungen führen (durch Hitze oder übermässige UV-Strahlung), andererseits soll den Tieren ein ausreichendes Angebot an Wärme und UV-Licht gewährt werden. Leider war dies in einigen Terrarien nicht der Fall. Bei mehreren Terrarien waren die Leuchtkörper nicht geschützt und für die Tiere erreichbar (Bsp. Leopardnatter, Königspython, Baumpython). Dadurch bestand akute Verbrennungsgefahr. Immerhin waren die Leuchten bei einigen kletternden Arten durch ein Gehäuse geschützt (Formosa-Natter, Spitznasennatter).



Leuchtkörper werden sehr heiss und stellen, wenn sie ungeschützt und für die Tiere zugänglich sind, eine reale Verbrennungsgefahr dar. Um die Tiere vor Verletzungen zu schützen, muss, besonders auch bei UV-Licht emittierenden Lampen, auf den korrekten Abstand zwischen Leuchte und Tier geachtet werden.



Die Zucht bestimmter Farbmorphen ist in Terrarienkreisen lukrativ. Einige Farbschläge gehen jedoch einher mit krankhaften Veränderungen, mit Bewegungseinschränkungen oder mit einer erhöhten Lichtempfindlichkeit. In öffentlichen Ausstellungen sollten Tiere mit Wildtypfärbung gezeigt werden, um die Nachfrage nach Tieren mit Extremzuchtmerkmalen nicht noch weiter zu steigern.



Allseitig einsehbare Terrarien sind aus Sicht des STS ungeeignet, da sie wenige Gestaltungsmöglichkeiten bieten und für die Tiere, durch den Mangel an sicheren Rückzugsplätzen, Belastungen entstehen.

IV. Was sich im Vergleich zur letzten Ausstellung dieser Firma verbessert hat

- Die Grösse der Terrarien war meist grosszügig in Bezug auf die gehaltenen Tiere und die Einrichtung war in den meisten Fällen sehr tiergerecht, mit zahlreichen Versteck-, Rückzugs- und Komfortplätzen.
- Die Beleuchtungsqualität war in vielen Belangen bedürfnisgerechter, etwa was die Grundausleuchtung betraf, das Angebot an UV-Licht oder die Verfügbarkeit von mehreren Komfortplätzen mit hellen, wärmenden Spots.
- Es wurden keine gesetzeswidrigen Haltungen mehr festgestellt.

V. Fazit

- Die Tierhaltung der Exposition de reptiles hinterliess einen mehrheitlich positiven Eindruck. Die Mehrheit der Gehege konnten hinsichtlich ihrer naturnahen und abwechslungsreichen Gehegeeinrichtungen gelobt werden.
- In den Bereichen Beleuchtung, Präsentation von Tieren mit gezüchteten Farbvarianten oder Präsentation in allseitig einsehbaren Terrarien gibt es noch Luft nach oben.

Der STS bekräftigt an dieser Stelle gerne wieder sein Angebot, den Bewilligungsorganen seine fachliche Unterstützung anbieten zu können, bei der Prüfung von Bewilligungen.

VI. Forderungen STS

- Alle Anlagen müssen zwingend mindestens den Vorgaben der TSchV entsprechen.
- Die Einrichtung der Anlagen muss den Bedürfnissen der Tiere bestmöglich entsprechen. Der Aussteller hat hier eine wichtige Vorbildfunktion und sollte ausschliesslich exemplarisch gestaltete Terrarienanlagen zeigen.
- Die Beleuchtung ist den Bedürfnissen der verschiedenen Arten anzupassen (u. a. Beleuchtungsstärke, UV-Licht, Komfortplätze).

